

Waldeckische Landeszeitung, vom 02.10.2009

HEWI und EWF bekommen Auszeichnung für "Gesunde Betriebe"

Waldeck-Frankenberg/Baunatal (resa). Mit dem Preis für „Gesunde Betriebe“ belohnte das Regionalmanagement Nordhessen am Freitag den Einsatz heimischer Betriebe für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Ganz vorne mit dabei: HEWI und EWF.



Robert Ribicki vom Regionalmanagement gratulierte den Preisträgern aus Waldeck-Frankenberg gestern in Kassel (v.l.): Petra Rüster, Heribert Kunert (beide EWF), Sabine Krohner, Martin Krämer (beide HEWI) und Joachim Müller (EWF).

© Theresa Demski

Für die Waldecker war es ein Erfolg auf der ganzen Linie: 16 Unternehmen aus Nordhessen hatten sich für den neu geschaffenen Preis für „Gesunde Betriebe“ beworben. In gleich zwei Kategorien entschied sich die Jury des Regionalmanagements Nordhessen für Unternehmen aus Waldeck-Frankenberg. Während die Bad Arolser HEWI das Rennen unter den Großunternehmen machte, siegte die Energie Waldeck-Frankenberg bei den mittelständischen Unternehmen. In der Kategorie Kleinunternehmen überzeugte das Nachsorgezentrum Lichtenau.

Am Freitagmittag überreichten Robert Ribicki und Holger Schach vom Regionalmanagement gemeinsam mit Dieter Posch, Hessens Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in Baunatal die Auszeichnungen. „Die Gesundheit gewinnt immer mehr an Bedeutung“, betonte Posch, „sie ist längst zum Wettbewerbs- und Standortfaktor geworden“. Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter seien eine notwendige Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens, während Krankheitstage nur Geld kosten würden. „Viele Firmen haben das bereits erkannt und sich die Gesundheitsförderung auf die Fahnen geschrieben, die weit über gesetzliche Vorgaben hinausgeht“, freute sich Holger Schach. Ihnen wolle man mit dem Preis Anerkennung zollen.

Alle Seiten profitieren

Mitarbeiter der HEWI nahmen ebenso wie Vertreter der EWF den gläsernen Pokal entgegen. Zwar sei die Auszeichnung nicht mit einem Geldpreis verbunden, aber er stärke das Image, wusste Ribicki. „Vor allem aber ist er ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, erklärte Joachim Müller, Technischer Leiter der EWF. Seit zwei Jahren unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter in gesundheitlichen Fragen. „Am Anfang stand eine Umfrage, wie es um die

physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiter steht und welche Aktionen wünschenswert seien“, erklärte Müller. 150 der 230 EWF-Mitarbeiter machten mit und brachten ihre Ideen ein. Seit dem gibt es im Intranet des Unternehmens eine eigene Plattform für die EWF-aktiv-Initiative. Aqua-Gymnastik oder Nordic-Walking-Kurse werden organisiert und zumeist kostenlos für die Mitarbeiter angeboten.

Kurse werden bezuschusst, Anteile der Eintrittskosten in Schwimmbäder übernommen. „Das Betriebsklima hat sich verändert“, freute sich Joachim Müller, „die Mitarbeiter fühlen sich in ihrem Bedürfnis nach seelischer und körperlicher Gesundheit beachtet und verstanden“. Von der Gesundheitsförderung würden am Ende also Mitarbeiter und Unternehmen profitieren.

„Kopieren ist erwünscht“

Das wissen auch die HEWI-Preisträger. Bereits seit acht Jahren wird Gesundheitsförderung über die gesetzlichen Anforderungen hinaus in dem Bad Arolser Unternehmen groß geschrieben. Ein Arbeitskreis entwirft ständig neue Ideen zur Unterstützung der Mitarbeiter. „Und die Investition lohnt sich“, ist sich Personalreferentin Sabine Krohner sicher. Die Mitarbeiter wüssten die Angebote zu schätzen, die Rückmeldungen seien sehr positiv. Neben der Anschaffung von Hilfsgeräten, die etwa schweres Heben erleichtern, stehen bei HEWI auch Kurse zur Rückenschulung und gesundes Kantinenessen auf dem Programm – Unterstützung gibt es von den Krankenkassen. „Sowohl die Verhältnisse am Arbeitsplatz als auch das Verhalten der Mitarbeiter werden analysiert“, erklärte Sabine Krohner. Workshops für Führungskräfte und betriebliche Gesundheitstage haben in den vergangenen Jahren die Sensibilität für Fragen der Ergonomie verstärkt.

„Diese Projekte laden zum Nachahmen ein“, betonte am Ende der Preisverleihung im VW-Original-Teile-Zentrum in Baunatal Robert Ribicki, „Kopieren ist also ausdrücklich erwünscht“.